Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Société Anonyme des Mécaniques Verdol in Lyon hat die Vertretung für die Schweiz Herrn Fritz Kaeser in Zürich übergeben. Das bisherige Lisage der Gesellschaft, Zeltweg 64, ist mit der mech. Kartenschlägerei des neuen Vertreters vereinigt worden und befindet sich von nun an Schanzeneggstr. 1 in Zürich.

Deutschland. — Köln. Unter Mitwirkung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, der durch zwei seiner Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat vertreten ist, wurde in Köln die Rheinische Kunstseidefabrik A.-G. mit 2 Millionen Mark Grundkapital errichtet. Die Gesellschaft wird hauptsächlich die Verwertung verschiedener Patente zur Herstellung von künstlichen Seidenstoff- und chemischen Sprengstoff-Erzeugnissen, sowie Cellulosefabrikaten bezwecken. Die eine ähnliche Fabrikation betreibende Goscher Oelmühle geht in die neue Aktiengesellschaft auf. Ihre Vorbesitzer erhalten dafür 1000 Aktien. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Bankdirektor Josef Bestgen-Köln, Bankdirektor Dr. jur. Otto Strack-Köln, Fabrikbesitzer Anton van den Bosch-Gosch, Kaufmann Otto Götz-Köln und Rittergutsbesitzer Georg Freiherr v. Loë-Adendorf.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

14. Dezember 1907.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filafur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	72-71	71-70	—	—	22/24	—	—	—	—
18/20	71-70	70-69	68	—	24/26	—	—	—	—
20/22	69-68	68-67	66	—	26/30	—	—	—	—
22/24 24/26	68-67	66	65	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	56	—	20/24	—	—
36/40	54	—	22/26	—	—
40 45	53	—	24/28	—	—
45,50	52	—			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22	66-65	64	—	20/24	61-60		—	30/34	61-60	—
22/24				22/26	57		--	32/36	59-58	—
24/26	64	62-61	—	24/28	56-55		—	34/38	57-56	—
26/30				26/30	53		—	36/40	55	—
3fach 28/32	66-65	64	—	30/34	52		—	38/42	54	53
32/34				34/38	—		—	40/44	53	52
36/40, 40/44	64	62-61	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	54-53	53	—	36/40	48-47	2fach	20/24	52
41/45	52-51	51	—	40/45	47-46		22/26	51-50
46 50	51-50	50	—	45/50	45-44		24/28/30	47-46
51/55	50-49	49	—	50/60	44-43	3fach	30/36	52
56/60							36/40	50
61/65	—	—	—				40/44	47-46

Seidenwaren.

Die Situation hat sich in der Industrie seit dem letzten Bericht noch wenig verändert und wird vor Beginn des neuen Jahres kaum von einer günstigen Einwirkung auf die Fabrikation die Rede sein. Es wird von dem Absatz von Seidenstoffen im Detailhandel auf die Weihnachtsfeiertage hin abhängig sein, ob für die Fabrik belangreiche neue Ordres erteilt werden. Die für diese Jahreszeit ungewöhnlich milde Witterung und die Unsicherheit auf dem Rohseidenmarkt, die Krise in Amerika nicht mitgerechnet, eröffnen ihrerseits keine erfreulichen Aussichten auf eine lebhafte Betätigung der Fabrik in den nächsten Wochen.

Die Ausperrung von 7000 Seidenstoffwebern in der Krefelder Seidenindustrie.

Ueber die derzeitige Lage in der Krefelder Seidenindustrie wird dem „B. C." folgendes aus Krefeld mitgeteilt:

Wir befinden uns wieder mitten in einer Streikbewegung, und zwar sind es dieses Mal die Seidenstoffweber insgesamt, welche mit Lohnforderungen auftreten, die als gänzlich unannehmbar von dem Arbeitgeberverband zurückgewiesen wurden.

Die Anfänge dieser Bewegung liegen schon einige Monate zurück. Das Bemerkenswerteste ist, dass es nicht eigentlich Lohnverbesserungen sind auf Grund zu geringer Löhne, welche man anstrebt, man hält vielmehr in Arbeiterkreisen jetzt den Zeitpunkt für gekommen, sich durch eine Lohnerhöhung von 10—15 Prozent eine bessere Lebenslage zu schaffen, gleichviel wie der Stand der Löhne jetzt ist, und ob er die Arbeiter in den einzelnen Betrieben befriedigt oder nicht. Man will eben mehr verdienen und begründet dieses Verlangen mit der fortwährenden Steigerung der Lebensmittel. Wie irrig hierbei die Voraussetzungen der Arbeiter sind, geht schon aus dem Umstande hervor, dass gerade die Weber der Krawattenstoffbranche sich als die Führer im Kampfe zeigen, die wissen, „welche ungeheuren Gewinne die Unternehmer dieses Zweiges der Textilindustrie in den letzten Jahren erzielt haben".

Es ist aber hinlänglich bekannt, wie gerade die Krawattenstofffabrik durch die einerseits schon bisher erfolgten Lohnerhöhungen sowie Aufschläge der Hilfsindustrie, anderseits durch den Konkurrenz-Preiskampf ausserordentlich unrentabel gearbeitet hat. Die Notwendigkeit einer Preiskonvention ist gerade in dieser Branche schon so häufig betont worden, dass es den Arbeitern und ihren Führern, die doch die Bewegungen in den einzelnen Branchen genau verfolgen, sehr wohl bekannt sein dürfte, dass hier nur eher vom Gegenteil, als von ungeheuren Gewinnen die Rede sein kann.

Nachdem am 30. November die Fabrikanten die allgemeine Forderung einer Lohnerhöhung von 10—15 Prozent als unbegründet und unannehmbar abgelehnt, wurde in einer am folgenden Tage abgehaltenen Ausschusssitzung der Vertreter des deutschen Textilarbeiterverbandes nach vorheriger Aussprache mit den Vertretern